

# NETZWERK

Die Zeitung des Institutes für Kind, Jugend und Familie

8020 Graz, Lagergasse 98a/2. Stock, Tel.: +43 316 774344, Fax: +43 316 763919

[http: www.ikjf.at](http://www.ikjf.at), E-Mail: [ikjf@utanet.at](mailto:ikjf@utanet.at)

---

## Therapie die bewegt

Effektive Therapie und Förderung leben vom Besonderen. Vom besonderen Eindruck den der Klient, sei es Kind, Jugendlicher, Erwachsener oder eine Familie, mitnehmen kann. Diese besonderen Eindrücke gestalten Wirklichkeiten und geben Mut was Neues auszuprobieren. Das Institut und die Gesellschaft für Kind, Jugend und Familie haben es sich daher, wie Dr. Streit, Klinischer und Gesundheitspsychologe mitteilt, zur Aufgabe gemacht besondere Therapeuten nach Graz zu bringen. Wie etwa Steve de Shazer, der die „Wunderfrage“ entwickelt hat, oder Gunter Schmidt, der Hypnotherapie mit Systemischer Therapie kombiniert oder Frank Farrelly mit seiner Provokativen Therapie.

„Ziel ist es PsychologInnen, PsychotherapeutInnen, Lebens- und SozialberaterInnen, FrühförderInnen, KindergärtnerInnen, LehrerInnen aber auch Coaches und OrganisationsberaterInnen neue Impulse zu geben“, so Dr. Streit.

„Besonderes bietet auch das Institut für Kind, Jugend und Familie an. Die psychomotorsich-systemtherapeutischen Eltern-Kind-Gruppen sind eine neue und ungewöhnliche Form der psychologischen Behandlung und Psychotherapie von Kindern und Jugendlichen. Der Unterschied auf den Punkt gebracht“, so Dr. Streit, „ist, dass die Eltern ihre Kinder nicht mehr zur Therapie bringen sondern sie erleben mit ihnen Therapie. Das ist es wahrscheinlich, was diese Gruppen so effektiv macht“, so Dr. Streit.

---

### **Systemische und hypnotherapeutische Konzepte bei Suchtproblemen**

**Gunther Schmidt in Graz**

**23.10. – 25.10.2003**

**Informationen:** Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/II, 8020 Graz  
Montag-Donnerstag 9.00-15.00 Uhr und Freitag 9.00-12.00 Uhr. Schriftlich, per Fax  
(0316/763919), per E-mail ([ikjf@utanet.at](mailto:ikjf@utanet.at)), telefonisch (0316/774344). [www.ikjf.at](http://www.ikjf.at)

---

## **Editorial**

*Liebe Kollegin, lieber Kollege!*

*Es ist das Jahr der großen Therapeuten in Graz.*

*Am 29. und 30. Mai 2003 kommt der Begründer der Lösungsorientierten Kurzzeittherapie, Steve de Shazer, zu einem Seminar nach Graz. Es freut uns, dass der Antrag zu einer therapeutischen Richtung, die anstatt Probleme zu analysieren Lösungen kreiert, enorm groß ist.*

*Erstmals seit einer längeren Zeit kommt auch wieder Dr. Gunther Schmidt, der Experte für die Behandlung von Suchtkrankheiten im mitteleuropäischen Raum, zu uns nach Graz. Er vermittelt ein völlig anderes Bild von Sucht. Sucht als Chance für einen Neubeginn. Wir dürfen uns auf ein spannendes Seminar freuen.*

*Auch Frank Farrelly kommt wieder! Im Mittelpunkt seines Seminars vom 30. April bis 2. Mai 2004 wird erstmals provokatives Arbeiten in der Gruppe und mit Paaren stehen.*

*Daneben wird es natürlich auch wieder Einzelsitzungen zur Provokativen Therapie geben.*

*Auch am Institut für Kind, Jugend und Familie selbst werden neue Wege ausprobiert. Neben den bewährten psychomotorisch-systemtherapeutischen Gruppen erproben wir psychologisch-psychomotorische Ansätze bei der Behandlung von Lernproblemen und emotionalen Problemen.*

*Experimentell wird es im Juli. Gemeinsam mit Christine Essen und ihrem Team von APSYS findet ein Aufstellungsseminar zum Thema Hyperaktivität statt.*

*Bitte blättern Sie unsere Zeitung durch und besuchen Sie unsere Homepage [www.ikjf.at](http://www.ikjf.at).*

*Wir hoffen, dass auch diesmal was für Sie dabei ist.*

*Wenn Sie noch mehr wissen wollen rufen Sie uns einfach an.*

*Dr. Philip Streit, Leiter des Institutes für Kind Jugend und Familie*

---

### **INFORMATION**

Unser Sekretariat (Frau Silvia Emberger und Frau Christine Emberger-Glauninger) steht Ihnen von Montag-Donnerstag von 09.00-15.00 und Freitag von 09.00 bis 12.00 zur Verfügung. Sollte das Telefon einmal nicht abgenommen werden, sprechen Sie Ihr Anliegen bitte auf den Anrufbeantworter, der auch außerhalb der Sekretariatszeiten zur Verfügung steht.

### **ANMELDUNGEN**

Zu den Veranstaltungen des Institutes oder der Gesellschaft für Kind, Jugend und Familie können Sie sich schriftlich, per Fax (0316/763919), per E-mail ([ikjf@utanet.at](mailto:ikjf@utanet.at)) oder telefonisch (0316/774344) anmelden und eine Anmeldebestätigung anfordern. Mit Erhalt der Anmeldebestätigung haben Sie verbindlich gebucht. Damit ist Ihr Platz gesichert. Es gelten folgende **Stornobedingungen**: Bis vier Wochen vor Seminarbeginn Bearbeitungsgebühr von € 15, bis 2 Wochen vor Seminarbeginn 20%, bis eine Woche vor Seminarbeginn 50%, danach 80% und bei Nichterscheinen 100% des Seminarbeitrages. Die Stornogebühren entfallen wenn ein Ersatzteilnehmer gestellt wird.

**Stornierungen bedürfen der Schriftform.**

---

## **Fortbildungsseminar „Elternarbeit und Elternberatung“**

**Referent:** Dr. Philip Streit, Klinischer und Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut (SF),

NLP Master Practitioner hat seit 1989 Erfahrung in der Beratung und Betreuung von Eltern mit behinderten und verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen. Er ist Leiter des Institutes für Kind, Jugend und Familie in Graz.

**Inhalt:** Förderung, Therapie und Betreuung von Kindern und Jugendlichen gelingt nur dann gut, wenn auch die Eltern mitmachen. Im Interesse der Kinder und Jugendlichen gilt es also die Eltern zu gewinnen. Eine Reihe von Fragen treten auf:

- Wie knüpfe ich am Besten Kontakt mit Eltern?
- Wie gewinne ich Vertrauen und motiviere zur Mitarbeit?
- Wie informiere ich über zum Teil kritische Fragen?
- Wie berate ich Eltern in Krisensituationen?
- Wie handle ich unter psychosozial schwierigen Rahmenbedingungen?
- Wie gehe ich mit Verweigerung und Unverlässlichkeit um?

Im Seminar, das im Rahmen der Fortbildung „Klinisch orientierte Psychomotorik –

Konzept Faruk Bouachba“ stattfindet, lernen die TeilnehmerInnen ein systemisch begründetes Modell strukturierter Elternarbeit kennen. Anhand von Fallbeispielen (auch der TeilnehmerInnen) und eigener praktischer Arbeit werden Bausteine wirkungsvoller Elternarbeit (z.B.: Kontakt aufnehmen und motivieren, informieren, intervenieren in Krisensituation und Konflikte bewältigen) geübt und bearbeitet. Aufgrund seiner Fallbezogenheit ist das Seminar auch für Supervision und Selbsterfahrung (30 Einheiten) verwendbar.

**Termin:** Fr. 11.04. 2003 (9.00 Uhr) bis Mo. 15.04.2003, 12 Uhr

**Ort:** Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/II, 8020 Graz

**Kosten:** € 300,--

**Zielgruppe:** PsychologInnen, PsychotherapeutInnen, Heil- und SonderpädagogInnen, FrühförderInnen, MototherapeutInnen, ErgotherapeutInnen, PhysiotherapeutInnen, LehrerInnen; Lebens- und SozialberaterInnen, interessierte Personen

**Anmeldung:** Schriftlich (Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/II, 8020 Graz), per Fax (0316/ 76 39 19), per Telefon (0316/ 77 43 44), per E-mail ([ikjf@utanet.at](mailto:ikjf@utanet.at)) oder via Internet ([www.ikjf.at](http://www.ikjf.at))

Das Seminar ist zur Erlangung des **Zertifikates „Zusatzqualifikation Klinisch Orientierte Psychomotorik – Konzept Farouk Bouachba“** anrechenbar.

## **Elternabende und Fortbildung nach Maß**

Wie NETZWERK seitens des Institutes für Kind, Jugend und Familie mitgeteilt wurde, stehen qualifizierte ReferentInnen für Elternabende, Seminare und Fortbildungen zur Verfügung. Folgende Themen stehen unter anderem zur Auswahl:

Fernsehen und Entwicklung  
Das aggressive Kind  
Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern  
Das hyperaktive Kind  
Mein Kind kommt in die Schule  
Mein Kind hat Angst  
Entwicklungsförderung im Vorschulalter  
Sprachförderung  
Spiele und Spielzeug für Kinder  
Mit Kindern reden  
Bausteine effektiver Kommunikation  
Elternberatung  
Konfliktmanagement  
Trennung und Tod  
Bausteine der kindlichen Entwicklung  
Essprobleme und Ernährung  
Erste Hilfe bei Kindern und Kinderkrankheiten  
Sexualität im Kindesalter  
Suchtprävention bei Kindern und Jugendlichen  
Lernen leicht gemacht  
Alternative Heilmethoden bei Kindern  
Autismus  
Ursachen von Behinderung

Sie rufen einfach am Institut an und geben Ihren Themen- und ReferentInnenwunsch bekannt. Dieses Thema wird dann nach Ihren Wünschen und Bedürfnissen aufbereitet. Sie können sich auch mit Themenwünschen an das Institut wenden, die nicht auf dieser Liste stehen.

---

### **INFORMATION**

Unser Sekretariat (Frau Silvia Emberger und Frau Christine Emberger-Glauninger) steht Ihnen von Montag-Donnerstag von 09.00-15.00 und Freitag von 09.00 bis 12.00 unter 0316 / 774344 zur Verfügung zur Verfügung.  
Sollte das Telefon einmal nicht abgenommen werden, sprechen Sie Ihr Anliegen bitte auf den Anrufbeantworter, der auch außerhalb der Sekretariatszeiten zur Verfügung steht.

---

## **Fortbildungseminar „Klinisch Orientierte Psychomotorik - Grundkurs“**

- Referent:** Farouk Bouachba, Physiotherapeut, Dipl. Sportpädagoge,  
Psychomotorischer Therapeut
- Inhalt:** Farouk Bouachba verbindet in seiner „Klinisch Orientierten Psychomotorik – Konzept Farouk Bouachba“ neurophysiologisches, neuropsychologisches und entwicklungspsychologisches Wissen mit Elementen der Gestalttherapie und des Psychodramas. Im Grundkurs werden Geschichte, Grundlagen und Anwendungen der Psychomotorik im Allgemeinen und in der Klinisch Orientierten Psychomotorik im Besonderen diskutiert und an konkreten Beispielen (selbst) erlebt. Die TeilnehmerInnen erfahren, was heute unter Psychomotorik zu verstehen ist. Psychomotorik ist mehr als das „Nachholen“ sensorischer Erfahrungen zur besseren Adaption an die Umwelt. Klinisch orientierte Psychomotorik stellt Möglichkeiten bereit, damit Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die in Schwierigkeiten geraten sind, Problemlöseverhalten entwickeln können. Praxiswerkstätten runden das Seminar ab. Die Inhalte des Seminars sind unmittelbar praktisch einsetzbar. Dieses Seminar stellt den ersten Baustein zur Erlangung der Zusatzqualifikation „Klinisch Orientierte Psychomotorik - Konzept Farouk Bouachba“ dar.
- Termin:** Dienstag, 15.04. (9.00 Uhr) bis Samstag, 19.04.2003 (12.00Uhr)  
**Ort:** Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/II, 8020 Graz  
**Kosten:** € 360,--
- Zielgruppe:** FrühförderInnen, Heil- und SonderpädagogInnen, LehrerInnen, KindergärtnerInnen, PhysiotherapeutInnen, LogopädInnen, ErgotherapeutInnen, MototherapeutInnen, ÄrztInnen, PsychologInnen, PsychotherapeutInnen, an Psychomotorik interessierte Personen.
- Anmeldung:** Schriftlich (Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/II, 8020 Graz), per Fax (0316/ 76 39 19), per Telefon (0316/ 77 43 44), per E-mail ([ikjf@utanet.at](mailto:ikjf@utanet.at)) oder via Internet ([www.ikjf.at](http://www.ikjf.at))

Das Seminar ist zur Erlangung des **Zertifikates „Zusatzqualifikation Klinisch Orientierte Psychomotorik – Konzept Farouk Bouachba“** anrechenbar.

## Fortbildungskalender 2003/2004

**15.02. - 19.02.2003: Klinisch Orientierte Psychomotorik (Lehrgang 2):**  
**Kurs IV: Motodiagnostik–Kreativer Umgang mit Alltagsmaterialien – Motivation**  
**ReferentIn: Farouk Bouachba, Juliane Neu, Preis: € 360**

**11.04. – 14.04.2003: Klinisch Orientierte Psychomotorik (Lehrgang 2):**  
**Kurs V: Elternarbeit und Elternberatung**  
**Referent: Dr. Philip Streit, Preis: € 300**

**15.04. – 19.04.2003: Klinisch Orientierte Psychomotorik (Lehrgang 3):**  
**Kurs I: Klinisch Orientierte Psychomotorik \_ Grundkurs**  
**Referent: Farouk Bouachba, Preis: € 360**

**15.05.2003: Start des Abendkurses: Grundlagen der systemischen Beratung im psychosozialen Kontext**  
**ReferentIn: Dr. Brigitte Streit-Emberger, Dr. Philip Streit, Kosten: € 400**

**29.05. – 30.05.2003: Lösungsorientierte Kurzzeittherapie**  
**Referent: Steve de Shazer (USA)**  
**Preis: Frühzahlerbonus: bis 31.03.2003: € 295, danach: € 325**  
**Ort: Netzwerk Krainerhaus, Graz/Andritz**

**31.05. – 01.06.2003: Einführung in die Psychotraumatologie**  
**Referent: Farouk Bouachba, Preis: € 250**

**02.09. – 06.09.2003: Klinisch Orientierte Psychomotorik (Lehrgang 3):**  
**Kurs II: Wahrnehmung und Wahrnehmungsförderung**  
**Referent: Farouk Bouachba, Preis: € 360**

**30.09. – 01.10.2003: Klinisch Orientierte Psychomotorik (Lehrgang 2):**  
**Kurs VI: Psychodrama**  
**Referent: Farouk Bouachba, Preis: € 260**

**18.07. – 19.07. 2003: Mein Symptom, seine Familie und Ich -**  
**Ein Aufstellungsseminar für Erwachsene, Kinder und Jugendliche mit der Diagnose AD(H)S**  
**ReferentInnen: Christine Essen & Team, Dr. Philip Streit**  
**Preis: € 180 für die Aufstellung eines eigenen Anliegen, € 90 für Beobachter, Interessenten**  
**€ 0 für Personen die Klienten mitbringen und diese begleiten**

**23.10. – 25.10.2003: Systemische und hypnotherapeutische Konzepte bei Suchtproblemen**

**Referent:** Dr. Gunther Schmidt,

**Preis:** € 280 bis 31.3.2003, € 310 bis 30.6.2003, danach € 330

**14.11. – 16.11.2003: Multidimensionale Behandlung der Verhaltensauffälligkeit**

**ReferentInnen:** Dr. Philip Streit und Team, **Preis:** € 240

**13.12. – 17.12.2003: Klinisch Orientierte Psychomotorik (Lehrgang 3):**

**Kurs III: Neuropsychologische und neurologische Grundlagen**

**Referent:** Farouk Bouachba, **Preis:** € 360

**14.02. – 18.02.2004: Klinisch Orientierte Psychomotorik (Lehrgang 3):**

**Kurs IV: Motodiagnostik – Kreativer Umgang mit Alltagsmaterialien – Motivation**

**ReferentIn:** Farouk Bouachba, Juliane Neu, **Preis bei Einzelbelegung:** € 360

**03.04. – 06.04.2004: Klinisch Orientierte Psychomotorik (Lehrgang 3):**

**Kurs V: Elternarbeit**

**Referent:** Dr. Philip Streit, **Preis bei Einzelbelegung:** € 300

**30.04. – 02.05.2004: Provokative Therapie mit Paaren, Gruppen und Einzelpersonen**

**Referent:** Frank Farelly,

**Preis:** € 320 bis 31.11.2003, € 340 bis 29.02.2004, danach € 380

**Ort:** Netzwerk Krainerhaus, Graz/Andritz

**02.09. – 04.09.2004: Klinisch Orientierte Psychomotorik (Lehrgang 3):**

**Kurs VI: Psychodrama**

**Referent:** Farouk Bouachba, **Preis bei Einzelbelegung:** € 260

**Alle Seminare finden, wenn nicht anders angegeben, am Institut für Kind Jugend und Familie statt.**

Die Preise für Seminare aus der Klinisch Orientierten Psychomotorik gelten für einzelne gebuchte Seminare.

Bei Einmalzahlung für den gesamten Lehrgang vor Beginn des ersten Seminars (insgesamt sechs Seminare) betragen die Kosten € 1800.-.

---

**Anmeldung und Information:** Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/2.Stock, 8020 Graz, Montag–Donnerstag 9.00-15.00 Uhr und Freitag 9.00-12.00 Uhr. Schriftlich, per Fax (0316/763919), per E-mail (ikjf@utanet.at), telefonisch (0316/774344).  
www.ikjf.at

---

## **Institut für Kind, Jugend und Familie International**

### **Zwei Regentanks für Kiteezi**

Behinderte Kinder brauchen nicht nur in Österreich Hilfe und Unterstützung. Die Gesellschaft für Kind, Jugend und Familie hat es sich zur Aufgabe gemacht, international Projekte für Kinder und Jugendliche zu unterstützen. In diesem Sommer soll die Schule in Kiteezi in Uganda zwei neue Regentonnen bekommen.

Die Unterkünfte sind einfach, sehr einfach sogar für europäische Verhältnisse. Aber alles ist blitz sauber. Es gibt keine Heizung, aber die ist in Havanna auf Kuba auch nicht unbedingt nötig. Fröhliche Kinder begrüßen die Vertreter der Gesellschaft für Kind, Jugend und Familie unter ihnen auch Oberhofrat Doktor Werner Emberger dem früheren Kindergartenreferent des Landes Steiermark. Seit zehn Jahren existiert in einem schönen Bezirk in Havanna gelegen diese Schule für behinderte Kinder und Jugendlicher. Sie kommen aus allen Teilen Kubas und sind zwischen 4 und 16 Jahre alt. Gladys Donis Carbo ist die Koordinatorin des Proyecto Comunitario in Havanna. Dieses Projekt nimmt Kinder auf, die nicht mehr zuhause bei ihren Eltern sind oder weil sie eine Behinderung haben. Sie bekommen eine schulische Ausbildung. Manche von ihnen können dann in einem Betrieb unterkommen. Andere Kinder haben hier ihre dauernde Bleibe. Die Schule bietet eben speziellen Unterricht für behinderte Kinder und Jugendliche sowie Werkstätten an. So gibt es einen relativen großen Bereich für handwerkliche Tätigkeiten, indem Stoffe, Teppiche aber auch Keramik gefertigt werden. Groß geschrieben ist auch der kreative Bereich. Wie könnte es anders sein in Kuba existiert auch eine eigen Tanzschule. Deren abschließende Vorführung wirft uns um. Die Teilnehmer der Gesellschaft für Kind, Jugend und Familie haben eine Informationsreise nach Kuba durchgeführt um vorher abzuklären, wie das Projekt am Besten zu unterstützen ist. Rosaria erklärt uns, dass es vor allem an technischer Ausrüstung mangelt. Im Jahr 2004 wird daher die Gesellschaft für Kind, Jugend und Familie technische Ausrüstungsgegenstände, die den Vorstellungen der kubanischen Schulbetreiber entsprechen übergeben.

In diesem Sommer ist die Behindertenschule in Kiteezi dran. Dort existiert seit Beginn der 90iger Jahre ein Zentrum für behinderte Menschen in Uganda. Von der Diplomphysiotherapeutin Heidi Samonig und dem Diplombehindertepädagogen Martin Samonig wurde mit Hilfe des österreichischen Entwicklungsdienstes diese Zentrum zu einer landesweiten anerkannten Betreuungs- und Therapiestation ausgebaut. In mühevoller



Kleinarbeit wurde eine Infrastruktur aufgebaut, die auch das Fortbestehen von Kitesi sichern soll. Ein wichtiger Bestandteil davon sind 2 Regentanks, welche das Regenwasser auffangen. Dieses Regenwasser kann dann an umliegende Siedlungen verkauft werden und sichert so das Einkommen von Kitesi. Diese Regentonnen sind nun in die Jahre gekommen und bedürfen einer Renovierung. Die Gesellschaft für Kind, Jugend und Familie hat es übernommen diese Renovierung zu finanzieren. Eine Delegation wird in diesem Sommer Kitesi besuchen und die notwendigen Schritte veranlassen. Damit kann das wichtigste Zentrum für behinderte Kinder und Jugendliche in Uganda weiter fortbestehen.

Bereits im Jahr 2000 finanzierte die Gesellschaft für Kind, Jugend und Familie auch die Renovierung der Aussenfassade eines Behinderten Kindergartens in Peking

## Institutsnachrichten

### **Diagnostik, Beratung und Therapie**

Am Institut für Kind, Jugend und Familie steht ein interdisziplinäres Team, bestehend aus Facharzt für Kinderheilkunde und Kinderneuropsychiatrie, Fachärztin für Psychiatrie, PsychologInnen, Physiotherapeutin und Logopädin, zur Abklärung und Therapie von Störungen im Kindes- und Jugendalter zur Verfügung. Angeboten werden auch psychologische Behandlung und Psychotherapie Erwachsener, sowie Familien- und Paartherapie. Anteilige Rückverrechnung der entstehenden Kosten mit den Krankenkassen und (bei gerechtfertigtem Anspruch) über das Jugendwohlfahrts- und Behindertengesetz sind möglich.

### **Supervision**

Das Institut bietet in einer vertraulichen Atmosphäre die Möglichkeit zu Einzel- und Gruppensupervision für Berufsgruppen im psychosozialen Bereich an. **Supervision für PsychologInnen in Ausbildung zum/zur Klinischen und GesundheitspsychologIn wird vom Psychologenbeirat als berufsbegleitende Supervision gemäß §6 Psychologengesetz anerkannt.**

### **Räume und Testmaterial**

Das Institut für Kind, Jugend und Familie vermietet stunden- und tageweise Räume. Zur Auswahl steht zunächst ein Gruppenraum mit 80m<sup>2</sup> für 30-40 Personen. Dieser helle Raum eignet sich gut für Seminare, Fortbildungskurse, Gruppentherapie oder Tanz- und Bewegungsgruppen.

Der Gruppenraum mit 25 m<sup>2</sup> eignet sich hervorragend für kleinere Supervisionsgruppen, Besprechungen, Paar- und Familientherapie. Das Besondere dieses Raumes sind seine „alten“ Fauteuils und die Blumen.

Daneben gibt es noch drei Therapie- und Diagnostikräume. Einer davon ist speziell für Kinder eingerichtet. Am Institut gibt es auch eine umfangreiche Sammlung psychologischer Tests. Diese können gegen ein geringes Entgelt benutzt werden.

#### **Institut APSYS & Institut für Kind, Jugend und Familie**

#### **Mein Symptom, seine Familie und Ich**

#### **Ein Aufstellungsseminar für Erwachsene, Kinder und Jugendliche mit der Diagnose AD(H)S**

Systemische Aufstellungen rund um das Thema AD(H)S, seine Folgen und mögliche Umgangsformen damit.

Leitung: Christine Essen in Zusammenarbeit mit Doris Rummel & Sigrid Eder

Klinische Einführung: Dr. Philip Streit (Psychologe und Psychotherapeut)

In Form von Gesprächen und systemischen Aufstellungen werden sowohl persönliche Anliegen der Betroffenen als auch Supervisionsanliegen der Helfer behandelt.

Termin: 18. – 19. Juli 2003

Ort: Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a, 8020 Graz

Kosten: € 180 für die Aufstellung eines eigenen Anliegens, € 90 für Beobachter, Interessenten  
€ 0 für Personen die Klienten mitbringen und diese begleiten

Anmeldung & Info: **bei und oder APSYS ??**

## **Fortbildungseminar „Multidimensionale Behandlung der Verhaltensauffälligkeit“**

- Inhalt:** Auffälliges Verhalten bei Kindern, Jugendlichen aber auch Erwachsenen sind unangemessene Problemlösungsversuche in herausfordernden Situationen. Dieser Zugang kennzeichnet Verhaltensauffälligkeit vor allem als systemisches Problem. Neben dem Verhaltensauffälligen muss es jemanden geben, der ein solches Verhalten als auffällig kennzeichnet und entsprechend drauf reagiert. So entstehen sich aufschaukelnde Teufelskreise.  
Effektive Behandlung der Verhaltensauffälligkeit muss daher auf mehreren Ebenen ansetzen. Im Seminar werden daher Faktoren zum Entstehen von Verhaltensauffälligkeiten dargestellt und analysiert. Des Weiteren wird ein interdisziplinäres, multiprofessionelles Modell der Behandlung von Verhaltensauffälligkeit entwickelt und praktisch erarbeitet. Impulsreferate von Experten aus verschiedenen Berufsgruppen runden dieses Seminar ab.
- ReferentInnen:** Dr. Philip Streit, Klinischer und Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut (SF), Supervisor, NLP-Practitioner **und Team**
- Termin:** Freitag, 14.11.2003, 18.00 – 21.00 Uhr (Impulsreferate)  
Samstag, – Sonntag 16.11.2004
- Ort:** Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/II, 8020 Graz
- Kosten:** € 260,-- (Referate und Seminar), € 240,-- (nur Seminar),  
€ 30,-- (nur Impulsreferate)
- Zielgruppe:** PsychologInnen, PsychotherapeutInnen, Lebens- und SozialberaterInnen, Heil- und SonderpädagogInnen, KindergärtnerInnen, PhysiotherapeutInnen, LehrerInnen, LogopädInnen, ErgotherapeutInnen, MototherapeutInnen, FrühförderInnen, interessierte Personen
- Anmeldung:** Schriftlich (Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/II, 8020 Graz), per Fax (0316/ 76 39 19), per Telefon (0316/ 77 43 44), per E-mail ([ikjf@utanet.at](mailto:ikjf@utanet.at)) oder via Internet ([www.ikjf.at](http://www.ikjf.at))

---

?

---

## Leiter: Dr. Philip Streit

Am Institut für Kind, Jugend und Familie steht ein interdisziplinäres Team zur Abklärung und Therapie von Störungen im Kindes- und Jugendalter zur Verfügung. Wir bieten, unter anderem, folgende Möglichkeiten der Diagnostik, Therapie oder Fortbildung:

- Wahrnehmungs-, Bewegungs-, Leistungs- und Persönlichkeitsdiagnostik
- Behandlung von Lernproblemen (Lese-Rechtschreibschwäche, Rechenschwäche)
- Einzel- und Gruppentherapie von Verhaltensauffälligkeiten (Hyperaktivität, Aggressivität, soziale Unsicherheiten, etc, Psychomotorik, Förderprogramme)
- Psychotherapie (Einzel, Gruppen und Paartherapie)
- Supervision und Fortbildung (Seminare, Elternabende in Kindergärten und Schulen)

Eine Rückverrechnung mit Krankenkasse und Jugendamt ist möglich. Termine erhalten Sie nach telefonischer Vereinbarung.

## Das Team

### **Dr. Philip Streit**

Klinischer und Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut (SF)  
Supervisor

### **OA Dr. Brigitte Streit-Emberger**

Fachärztin für Psychiatrie, Psychotherapeutin (DG)

### **Mag. Sabine Wirnsberger**

Klinische und Gesundheitspsychologin  
Psychotherapeutin i.A. u. S. (SF)

### **Mag. Lydia Fuis**

Psychologin, Klinische und Gesundheitspsychologin i. A.

### **Dr. Luise Hollerer**

Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (SF),  
Supervisorin

### **OA Dr. Wolfgang Kaschnitz**

FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie

### **Mag. Gerhard Wasner:**

Psychologe, Klinischer und Gesundheitspsychologe i. A.

### **Heidi Samonig**

Dipl. Physiotherapeutin

### **Nina Fuisz-Sammer**

Dipl. Logopädin

### **Wolfgang Binder, Barbara Hacker, Bettina Pettinger**

cand. Psych.

---

## INFORMATION

Unser Sekretariat (Frau Silvia Emberger und Frau Christine Emberger-Glauninger) steht Ihnen von Montag-Donnerstag von 09.00-15.00 und Freitag von 09.00 bis 12.00 unter 0316 / 774344 zur Verfügung zur Verfügung.

Sollte das Telefon einmal nicht abgenommen werden, sprechen Sie Ihr Anliegen bitte auf den Anrufbeantworter, der auch außerhalb der Sekretariatszeiten zur Verfügung steht.

---

## **Abendkurs (12 Abende)** **„Systemische Beratung im psychosozialen Kontext“**

Effektive Arbeit im psychosozialen Bereich erfordert fundierte Kenntnisse der Gesprächsführung und kommunikativer Techniken. Gerade diese Bereiche kommen aber in vielen Berufsausbildungen im psychosozialen Bereich noch zu kurz. Diesem Manko will der Abendkurs „Systemischen Beratung im psychosozialen Kontext“ abhelfen. Ziel- und lösungsorientierte Beratungstechnik wird an 12 Abenden in kompakter Form vorgestellt, demonstriert und praktisch geübt. Ziel und lösungsorientiertes Vorgehen eignet sich besonders für Alltagssituationen und Kontexte, in denen längere (therapeutische) Settings nicht möglich oder noch nicht erwünscht sind. Neu eingearbeitet im kommenden Kurs sind Techniken zur Gesprächsführung und Kommunikation mit Kindern und Jugendlichen, sowie provokative Gesprächstechniken. Eine Besonderheit des Abendkurses ist auch, dass die TeilnehmerInnen eigene Fälle vorstellen und bearbeiten können. Durch dieses reflektorische und supervisorische Element wird der Abendkurs besonders praxisrelevant und bringt auch den bereits beratend tätigen KollegInnen eine Vielzahl von Anregungen.

### **Schwerpunkte der 12 Abende:**

- Grundlagen systemischer Interaktion und Kommunikation
- Erstgespräch I: Kontakt aufnehmen, Joining und Rapport
- Erstgespräch II: Kontext, Auftrag und Kontrakt
- Fragetechniken I: Information gewinnen, Metamodell der Sprache
- Fragetechniken II: Information gewinnen, zirkuläres Fragen
- Fragetechniken III: Ziel- und lösungsorientiertes Fragen
- Interventionstechniken I: Reframing
- Interventionstechniken II: Assoziation und Dissoziation, Metatechniken
- Interventionen III: Arbeit auf der Zeitlinie, SCORE-Modell
- Krisenintervention, schwierige Kontexte
- Systemisches Konfliktmanagement
- Provokative Techniken

**ReferentInnen:** Dr. Philip Streit, Klinischer und Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut (Systemische Familientherapie), NLP-Master Practitioner  
Dr. Brigitte Streit-Emberger, Oberärztin an der LSF Graz, Psychotherapeutin (Dynamische Gruppentherapie), NLP-Master Practitioner

**Ort:** Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a, 8020 Graz,

**Beginn:** Erster Abend am Donnerstag den **14.05.2003**, 19.00 Uhr

Die weiteren Abende werden mit den TeilnehmerInnen vereinbart

**Kosten:** € 400.-

**Zielgruppe:** Beratend tätige Personen

**Anmeldung:** Schriftlich (Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/II, 8020 Graz), per Fax (0316/ 76 39 19), per Telefon (0316/ 77 43 44), per E-mail ([ikjf@utanet.at](mailto:ikjf@utanet.at)) oder via Internet ([www.ikjf.at](http://www.ikjf.at))

***Frank Farrelly***

***Provokative Therapie mit Paaren, Gruppen und Einzelpersonen***

Frank Farrelly hat internationale Anerkennung für seine innovativen und regelüberschreitenden Techniken in der Therapie erlangt. Warm, sarkastisch, humorvoll, unterstützend und kraftvoll effektiv, das ist es, worum es in der provokativen Therapie geht.

Provokative Therapie ist phasenweise skandalös und unkonventionell und drückt das volle Spektrum der Tiefe menschlicher Gefühle und menschlichen Verhaltens aus. Es bringt den Klienten zum Lachen. Über sich selbst, die Welt und jene in seiner Umgebung, selbst über den Therapeuten.

Sie führt den Klienten eher in eine Haltung sich aktiv selbst zu verteidigen als angestrengt und depressiv sich selbst den Therapeuten und auch die Welt rundherum zu überzeugen zu versuchen, wie hoffnungslos die Welt sei und wie hoffnungslos das Leben sei. Dieser brillante Therapeut wurde einst von einem seiner Klienten als der *„netteste, verständnisvollste Mann, den ich in meinem ganzen Leben getroffen habe, verpackt in den größten Hurensohn, dem ich je begegnet bin“* beschrieben.

Erstmals in Österreich zeigt Frank Farrelly auch die Anwendung der Methode der „Provokativen Gruppentherapie“. Der Workshop legt ein Schwergewicht auf die praktische Arbeit in der (geteilten) Gruppe, sowie auf Demonstrationen mit Frank Farrelly. Auf diese Weise ist immer abwechselnd ein Teil der Gruppe „Klienten“ während die Anderen die „Therapeuten“ sind. Neben Vorträgen über Provokative Therapie wird auch genügend Raum für Gruppendiskussionen vorhanden sein.

---

?

---

*Ein humorvoller Weg  
ernsthafte Dinge zu kommunizieren...*

*Statements über Frank Farrelly*

**Carl A. Witaker M.D.**

„Frank ist ein sehr solider Therapeut, sein liebevoller Kern ist offensichtlich und leicht zu erreichen. Er ist ein Wirbelwind, der das metakommunizierende Bakterium des „Warum-Fragens“ zerstört. Ein Körper, der frei ist von diesem Bakterium, wird nie mehr derselbe sein. Wenn sie Groddek, Eichhorn, Redl, Laing und Kopp schon gelesen haben, dann lesen sie Farrelly“.

**Paul Watzlawick Ph. D.**

„Jene Klienten, die bisher das Spiel der Therapeuten mit ihren Therapeuten gespielt haben, müssen sich wohl mit Respekt (möglicherweise sogar mit Bewunderung) an Frank Farrelly erinnern, aber ich fürchte, er ist auch für jene Therapeuten ein schockierendes Beispiel, um in Laings Worten zu sprechen: die spielen, indem sie das Spiel nicht spielen“.

**Leslie Cameron-Bandler**

„Jene Therapeuten, die als Genius in ihrer Einstellung anerkannt wurden, zeigen sicherlich eine weite Vielfalt in ihrem Verhalten. Im speziellen nützlich sind die Beispiele der Vielfalt von Milton Erikson, Verhalten, das man in Haley's Uncommon therapie and advanced techniques of hypotherapie finden kann. Nicht weniger effektiv ist Frank Farrelly, dessen einzigartiger Stil in seinem Buch Provokative Therapie dargestellt wird“.

*Vom Such(t) – Prozess zum Finde – Prozess*

*Zu Systemischen und hypnotherapeutischen  
Konzepten  
und dessen Begründer  
Gunther Schmidt*

Finden sich in Beziehungssystemen Suchtprobleme, wie etwa illegale Drogen oder Alkohol, so sind auch oft bei allen Beteiligten stereotype, problemstabilisierende Glaubenshaltungen und Interaktionsmuster zu erkennen, die in Zusammenhang mit dem Suchtphänomen stehen. Eine Schwierigkeit bei der Behandlung von Suchtproblemen stellt sich oft dadurch, dass sich in den Institutionen der Suchtbehandlung ganz ähnliche Strukturen zeigen. Das Ergebnis der „erfolgreichen“ Behandlung kann dann zwar eine Abstinenz sein, allerdings bleiben die problemstabilisierenden Grundglaubenshaltungen relativ unverändert. Dies kann in der Folge zu gravierenden Schwierigkeiten, wie etwa zu Symptomverschiebungen oder eben zu den berühmten „Rückfällen“ führen.

Dr. Gunther Schmidt, Facharzt für psychotherapeutische Medizin, gilt als einer der Pioniere in der Entwicklung einer Integration von systemischen Modellen und kompetenzfokussierenden Konzepten der Erickson'scher Hypnotherapie, zu einem ganzheitlichen Konzept für Beratung und Psychotherapie. Im deutschsprachigen Raum begründete er die „lösungsorientierte Wende“ in der systemischen Familientherapie, welche auch durch Beiträge Milton Ericksons angeregt war.

Vor allem die Behandlung von Suchtproblemen konnte er durch den Aufbau der kompetenz- und lösungsorientierten Kurzzeittherapie revolutionieren. Diese zeichnet sich sowohl durch einen fundierten theoretischen Hintergrund, als auch durch eine große Fülle an Arbeitsmethoden aus.

Im therapeutischen Konzept findet sich auch eine Fülle an Strategien zur Behandlung von Suchtproblemen. Hier sollen nur einige genannt sein, etwa:

Das Erkennen von Suchtstabilisierenden Glaubenssystemen und Interaktionsabläufen in Beziehungssystemen bzw. isomorphen Mustern in den Behandlungsinstitutionen.

Die zirkulären Interviewstrategien in der Arbeit mit Suchtsystemen.

Die Lösungsorientierte indirekt-hypnotherapeutische Strategie für die Kurztherapie von Suchtverhalten.

Die therapeutische Nutzung von „Rückfällen“ als Kooperationsschritt.

Ressourcenorientierte Maßnahmen für das Wohlbefinden der Suchtbehandler.

... und viele mehr.



# Systemische und hypnotherapeutische Konzepte bei Suchtproblemen

## Seminar mit Gunther Schmidt

**Referent:** Dr. med. Dipl.-rer.pol. Gunther Schmidt  
Facharzt für psychotherapeutische Medizin

**Inhalt:** Im Seminar wird vermittelt wie entsprechendes ressourcenorientiertes systemisches und darin integriertes indirekt-hypnotherapeutisches Arbeiten ambulant und/oder stationär aussehen kann.  
Das Suchtverhalten wird dabei als Ausdruck beziehungsgestaltender Fähigkeit in seinem Kontext behandelt, ebenso wie sogenannte Rückfälle.

**Zeit:** Donnerstag 23.10. bis Samstag, 25.10.2003

**Ort:** Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a, 8020 Graz

**Zielgruppe:** PsychotherapeutInnen, PsychologInnen, Lebens- und SozialberaterInnen, SupervisorInnen, Coaches, KollegInnen mit beratender Funktion im psychosozialen Bereich, interessierte Personen

**Kosten:** bei Bezahlung bis 31.03.2003 € 280,-- (Frühzahlerbonus)  
bis 30.06.2003: € 310,-- (Frühzahlerbonus)  
danach: € 350,--

**Anmeldung:** Schriftlich (Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/II, 8020 Graz, per Fax (0316/ 76 39 19), per Telefon (0316/ 77 43 44), per E-mail (ikjf@utanet.at) oder via Internet (www.ikjf.at)